Geschäftsbericht 2013

SGV Solothurnische Gebäudeversicherung – sicher da, wenn man sie braucht.

VERSICHERUNG I FEUERWEHR
BRANDSCHUTZ I ELEMENTARSCHADEN-PRÄVENTION

LICHTBLICKE

Ein Fenster mit Licht ist wie ein menschliches Gesicht. Wir betrachten es mit Interesse und Neugier, mit Erstaunen oder Skepsis. Fragen uns, was dahintersteckt. Rätseln, ob das, was man sieht oder glaubt zu sehen, das Sein verkörpert oder nur den Schein abbildet. Gerne möchten wir wissen, welche Geschichten hinter den Scheiben spielen und welche Menschen diese Geschichten schreiben.

Unsere aktuelle Fotostrecke gibt einen winzigen Spalt Licht frei, öffnet bewohnte Räume und schafft Freiraum für Visionen und Spekulationen.

Wie arbeitet es sich in dieser Kulisse? Was geschieht in diesem Moment hinter diesem Vorhang? Für kurze Augenblicke dürfen wir Fenstergucker spielen, können die beleuchteten Zimmer und Büros zur Bühne unserer Fantasie umgestalten.

Als Gebäudeversicherer betrachten wir Immobilien berufsbedingt etwas nüchterner, lassen vorwiegend Zahlen und Fakten sprechen. Aber auch wir freuen uns, dass hinter den Fenstern das Leben wohnt und Menschen in ihren vier Wänden tun und lassen können, was ihnen beliebt. Bedarfsweise auch bei geschlossenen Läden …

IMPRESSUM

Konzept und Layout
ibl und partner ag, Solothurn

Druck
Paul Büetiger AG, Biberist

Fotos
Heinrich Breiter, Solothurn

Zertifiziertes Managementsystem
SQS
ISO 9001

Inhalt

Vorwort	3
Geschäftsjahr 2013 im Überblick	4
Corporate Governance, Risikomanagement und Internes Kontrollsystem (IKS)	5
Organisation	7
Amtei-Schätzungskommissionen	9
Versicherung, Präventionsbeiträge	11
Brandschutz	14
Feuerwehr	16
ifa	18
Jahresrechnung 2013 (SGV)	21
Jahresrechnung 2013 (ifa)	27
Reservefonds	30
Statistischer Anhang	33
Bericht der Revisionsstelle	37

Olten

Vorwort

EIN ERFREULICHES GESCHÄFTSJAHR 2013

Das Schadenjahr 2013 fiel sehr unterschiedlich aus. Die Brandschäden liegen leicht höher als im langjährigen Durchschnitt, im Bereich Elementarereignisse dagegen wird 2013 als eines der schadenärmsten der vergangenen 30 Jahre in die Geschichte eingehen.

Erfreulich ist, dass die Brandschadensumme im Verhältnis zum Versicherungswert der versicherten Gebäude in den vergangenen 40 Jahren kontinuierlich gesunken ist. Dafür gibt es zwei Hauptgründe: Erstens werden die schweizerischen Brandschutzvorschriften konsequent umgesetzt und zweitens arbeiten die Feuerwehren immer effizienter. Es gilt, weiterhin die Anstrengungen in diesen Bereichen zu unterstützen.

Höchstwahrscheinlich hatten wir im Jahr 2013 bei den Elementarereignissen Glück. Wir sind nämlich weitgehend von Unwetter verschont geblieben, und daher ist die Schadensumme so tief wie schon lange nicht mehr.

Erdbeben, eine Naturgefahr mit riesigem Zerstörungscharakter, werden nicht von der Gebäudeversicherung gedeckt. Das hat der Bundespolitik den Anstoss gegeben, sich Gedanken über eine obligatorische nationale Erdbebenversicherung zu machen. Die Ergebnisse liegen vor und gehen in die nächste politische Phase. Obwohl das Versicherungsprodukt attraktiv und im Vergleich zu einer privaten Lösung viel günstiger ist, liegt der Hauptvorteil der Einführung einer Erdbebenversicherung in der Schadenabwicklung. Ohne eine Versicherungslösung wird es nämlich keine Organisation geben, die sich nach einem Erdbeben um die Schadenerledigung kümmert und den Wiederaufbau sicherstellt. Ohne Erdbebenversicherung gibt es niemanden, der die Schäden aufnehmen, die nötigen Massnahmen auslösen und schliesslich die Geldmittel für den Wiederaufbau gerecht, rasch und gezielt verteilen würde. Betroffen sind nicht nur die Hauseigentümer, sondern auch Mieter, die Industrie und das Gewerbe, aber ebenso die Landwirtschaft und die Dienstleistungsunternehmen. Alle haben ein Interesse, dass eine Erdbebenversicherung eingeführt wird, denn erst diese stellt sicher, dass sich eine Organisation um den raschen Wiederaufbau, eine zügige Rückkehr zur Normalität und so um ein Wiederanlaufen der Wirtschaft kümmert.

Im Namen der Verwaltungskommission danken wir unseren Kunden. Wir werden immer da sein, wenn man uns braucht. Ein Dank geht auch an alle unsere SGV-Mitarbeitenden, denn ohne sie wäre die SGV nicht, was sie ist.

Alain Rossier
Direktor

Geschäftsjahr 2013 im Überblick

Erfreuliches Geschäftsjahr 2013

Ein Gewinn für die Reserven: Die Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres 2013 schliesst mit einem versicherungstechnischen Gewinn von CHF 6,1 Mio. und einem Jahresgewinn von CHF 5,4 Mio. ab. Dies ist hauptsächlich auf die geringen Schadenzahlungen und die äusserst erfreulichen Erträge an den Finanzmärkten zurückzuführen. Dank dem guten Ergebnis konnten Rückstellungen für die Interkantonale Risikogemeinschaft (IRG) (CHF 8,6 Mio.) und für die Schwankungsreserven (CHF 10 Mio.) gebildet werden. Reserven, die im Fall einer Naturkatastrophe bzw. eines Kapitalmarkteinbruchs zum Zuge kämen. Der Reservefonds wird mit dem regulären Jahresgewinn von CHF 5,4 Mio. geäufnet.

Durchschnittliches Jahr bei den Brandschäden: Bis am 29. Dezember 2013 waren die Brandschäden, trotz vier Bränden von jeweils über einer Million Franken, klar unter dem langjährigen Durchschnitt. Der Brand in der ETA vom letzten Sonntag des Berichtsjahres verursachte einen Schaden von rund CHF 2,2 Mio. Damit wurde ein Total von CHF 14,3 Mio. erreicht, was einem durchschnittlichen Brandschadenjahr entspricht.

Sehr tiefe Elementarschäden: Die Summe der Elementarschäden beläuft sich auf bescheidene CHF 1,8 Mio. Das ist ein so tiefer Betrag wie schon lange nicht mehr. Dies verdanken wir sicher auch einer Portion Glück.

Jährlich hohe Beiträge an die Prävention und an Anschaffungen von Feuerwehrmaterial: Jedes Jahr investiert die SGV kontinuierlich in die Prävention. Es sind langfristige Investitionen in die Sicherheit zum Wohle der Bevölkerung. CHF 8,8 Mio. wurden im Jahr 2013 in den Brandschutz, in die Elementarschadenprävention, in das Löschwasser sowie in die Ausbildung und die Materialanschaffungen für die Feuerwehren investiert. Ein beachtlicher Betrag, der dem langjährigen Durchschnitt entspricht. Ab 2014 werden die Beträge für Prävention und Intervention nach dem Vollkostenprinzip ausgewiesen, was den Betrag insgesamt um zusätzliche rund CHF 4 Mio. erhöhen wird.

Die Reserven steigen – im Verhältnis zum Versicherungskapital sinken sie leicht: Der Jahresgewinn wird dem Reservefonds gutgeschrieben, welcher neu CHF 221,7 Mio. (Vorjahr 216,2 Mio.) beträgt. Im Verhältnis zum Versicherungskapital sind das 2,66 ‰ (Vorjahr 2,73 ‰), sie sind somit leicht tiefer als im Vorjahr. Einerseits ist das Versicherungskapital aufgrund der Indexanpassung auf den 1. Januar 2013 gestiegen und andererseits ist die Rückstellung für die IRG getätigt worden; was auch Reserven im Schadenfall bedeutet. Für 2014 können die Prämienhöhe wie auch der Prämienindex belassen werden.

ifa – ein eingespielter Betrieb: Das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum in Balsthal ist die Ausbildungsstätte für die Feuerwehren der Kantone Solothurn und der beiden Basel. 5 252 Kursteilnehmende wurden im letzten Jahr ausgebildet. Die International Fire Academy, mit den beiden Anlagen in Balsthal SO und Lungern OW, bildet im Auftrag des ASTRA und der SBB die Feuerwehrleute aus, welche in unterirdischen Verkehrsanlagen zum Einsatz kommen. Die Einzigartigkeit führt dazu, dass nebst schweizerischen Feuerwehren immer mehr ausländische Feuerwehren sich hier ausbilden lassen. Gesamthaft wurden 5 900 Kursteilnehmertage geleistet. Finanziell haben sich beide ifa sehr gut entwickelt.

Die wichtigsten Kennzahlen

		2013	2012
Versicherte Gebäude	Anzahl	**97 328**	96 672
Versicherungskapital	Mrd. CHF	**83,3**	79,1
Baukostenindex	%	**140**	135
Prämieneinnahmen und Brandschutzbeiträge	Mio. CHF	**45,2**	43,0
Reservefonds	Mio. CHF	**221,7**	216,2
Brandschäden	Mio. CHF	**14,3**	7,8
Elementarschäden	Mio. CHF	**1,8**	3,0
Beiträge Prävention	Mio. CHF	**8,8**	6,9
Mitarbeiter/-innen	Anzahl (100 %)	**58,1**	55,36
▌ Personal (ohne Hilfskräfte)	Anzahl (100 %)	**49,55**	45,05
▌ Amteischätzer/-innen	Anzahl (100 %)	**4,55**	4,31
▌ Lernende	Anzahl	**4**	6

Corporate Governance, Risikomanagement und Internes Kontrollsystem (IKS)

Die Solothurnische Gebäudeversicherung (SGV) will mit einer verständlichen Berichterstattung und Darstellung der Corporate Governance die Ansprüche einer transparenten Unternehmensführung erfüllen.

VERWALTUNGSKOMMISSION

Die Verwaltungskommission (VK) besteht aus neun Mitgliedern und wird vom Regierungsrat unter Berücksichtigung der interessierten Kreise ernannt. Vertreten sind die Hauseigentümer, das Gewerbe, die Landwirtschaft, Handel und Industrie, die Arbeitnehmerschaft, eine Finanzfachperson, die Einwohnergemeinden und die Feuerwehr. Präsidiert wird die Verwaltungskommission dem Gesetz entsprechend vom Vorsteher/von der Vorsteherin des Volkswirtschaftsdepartements, welchem die SGV angegliedert ist. Die Mitgliedschaft kann mehrere Amtsperioden dauern, endet aber mit der Aufgabe der aktiven Tätigkeit des Mitgliedes in der vertretenen Interessengruppe. Der Direktor ist nicht Mitglied, jedoch bei sämtlichen Geschäften beratend anwesend.

Der Verwaltungskommission fällt die präsumptive Generalkompetenz zu. Sie definiert die Strategie und erlässt das Geschäftsreglement, welches die Delegation der Aufgaben und deren Vollzug regelt. Sie lässt sich regelmässig über den Geschäftsgang orientieren und genehmigt die Jahresrechnung und den Jahresbericht. Sie setzt die Prämiensätze sowie die Höhe der Beiträge aufgrund einer Mittelfristplanung fest. Sie zeichnet für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines Internen Kontrollsystems (IKS) und Risikomanagements verantwortlich. Den drei ständigen Ausschüssen – Anlageausschuss, Beschwerdeausschuss und Kaminfegerausschuss – kommt die Geschäftsvorbereitung in ihren Belangen zu. Situativ werden zudem temporäre Ausschüsse eingesetzt. Angaben zu den Mitgliedern der Verwaltungskommission sind auf Seite 7.

DIREKTOR UND GESCHÄFTSLEITUNG

Der Direktor setzt mit der Geschäftsleitung die Gesetzesvorgaben und die von der VK beschlossene Geschäftsstrategie um. Sie stellen den wirtschaftlichen Erfolg und den Fortbestand der SGV sicher. Sie vertreten den «integralen Dienstleister» für Brandschutz, Feuerwehr, Elementarschaden-Prävention und Versicherung nach aussen, wahren die Interessen der SGV und nehmen die Aufgaben in den verschiedenen Bereichen wahr. Die Geschäftsleitung ist im Weiteren mit der Umsetzung des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagements betraut. Angaben zum Direktor und zur Geschäftsleitung sind auf Seite 7.

ENTSCHÄDIGUNG

Die Entschädigung der Verwaltungskommission erfolgt nach der Verordnung über die Sitzungsgelder und die Sitzungspauschalen vom 23. September 2002. Obwohl die SGV eine öffentlich-rechtliche, juristisch selbstständige Anstalt ist, untersteht das gesamte Personal sinngemäss dem Gesamtarbeitsvertrag GAV des Kantons Solothurn. Demzufolge kommt die Lohnstruktur der kantonalen Verwaltung für alle zur Anwendung.

SCHÄTZUNGSKOMMISSIONEN

Die Schätzung der Gebäude sowie die Abschätzung oder Ablehnung der Schäden erfolgen durch die zuständige Amtei-Schätzungskommission, unter der Leitung eines Schätzungspräsidenten der SGV. Angaben zu den Schätzungspräsidenten sind auf Seite 7 und zu den Amteischätzern/-innen auf Seite 9.

REGIERUNGSRAT

Dem Regierungsrat obliegt die Oberaufsicht über die SGV. Er wählt die Mitglieder der Verwaltungskommission und ist durch den/die Departementsvorsteher/-in des Volkswirtschaftsdepartements in der VK vertreten.

REVISIONSSTELLE

Revisionsstelle ist die Kantonale Finanzkontrolle. Sie prüft die Jahresrechnung zuhanden der Verwaltungskommission nach den gesetzlichen Bestimmungen und den schweizerischen Prüfungsstandards.

RECHTSFORM

Die SGV ist eine öffentlich-rechtliche, juristisch selbstständige Anstalt des Kantons Solothurn und ist vorwiegend im Gesetz über die Gebäudeversicherung, Brandverhütung, Feuerwehr und Elementarschadenhilfe vom 24. September 1972 (Gebäudeversicherungsgesetz) sowie in der ergänzenden Vollzugsverordnung zum Gebäudeversicherungsgesetz vom 13. Januar 1987 geregelt.

FINANZIELLE MITTEL

Die Leistungen der SGV werden aus den Prämien der Versicherten, aus Kapitalerträgen, aus Beiträgen an die Schadenverhütung und -bekämpfung sowie aus Löschbeiträgen finanziert. Für Verbindlichkeiten haftet ausschliesslich das Vermögen der Gebäudeversicherung. Sie ist weder gewinnorientiert ausgerichtet noch börsenkotiert. Sie stellt sicher, dass der Reservefonds über 2,5 ‰ des Versicherungskapitals bleibt.

GESETZ UND STRATEGIE

Der Grundauftrag der SGV ist Schadenprävention, Schadenbekämpfung und die Versicherung der Gebäude, um die Sicherheit der Bürger zu garantieren und im Schadenfall ihre Existenzgrundlage zu erhalten. Das bewährte System von Versicherungsmonopol und Versicherungspflicht, verbunden mit dem Brandsicherheitsvollzug und der Feuerwehroberaufsicht, ist beizubehalten und mit der Elementarschadenprävention auszubauen. Die SGV setzt diesen Auftrag als «integraler Dienstleister» mit einer kundenorientierten Strategie um. Eng verknüpft mit der SGV und unter deren Aufsicht ist das monopolistisch ausgestaltete Kaminfegerwesen. Dieses trägt wesentlich dazu bei, den Grundauftrag der SGV im Bereich Schadenprävention zu erfüllen.
Als verantwortliche Instanzen für die Feuerwehrausbildung betreiben die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung und die SGV das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum in Balsthal SO und mit der Firma Gasser Felstechnik AG die International Fire Academy in Balsthal SO und Lungern OW.

INFORMATIONSPOLITIK

Die SGV ist bestrebt, eine offene und transparente Informationspolitik zu betreiben. Alle internen und externen interessierten Kreise werden im Rahmen des Geschäftsberichts sowie im Internet und mit Medienmitteilungen über den Geschäftsverlauf und die Aktivitäten der SGV orientiert.

IKS, QMS, RISIKOMANAGEMENT

Die SGV wendet ein IKS (Internes Kontrollsystem) an und hat seit 2000 ein gemäss ISO 9001 zertifiziertes QMS (Qualitätsmanagementsystem). Die beiden Instrumente dienen dazu, die Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit von Geschäftsprozessen sicherzustellen sowie die Vermeidung von Fehlern und die Beseitigung von Schwachstellen zu garantieren. Zusammen mit dem Risikomanagement stellen sie eine ganzheitliche Unternehmensführung sicher. Die Geschäftsleitung erarbeitet die systematische Risikoidentifikation und -beurteilung über alle operationellen, marktrelevanten, versicherungs- und finanztechnischen Risiken. Zusammen mit der Verwaltungskommission werden Massnahmen zur Risikosteuerung definiert und die Umsetzung wird laufend überwacht. Den versicherungs- und finanztechnischen Risiken wird mittels Rückversicherung, Rückstellungen, risikovorsichtiger Anlagestrategie sowie aktiver Liquiditätsplanung Rechnung getragen. Von der gesamten Belegschaft wird erwartet, dass sie mit den Risiken bewusst, proaktiv und verantwortungsbewusst umgeht.

MITGLIEDSCHAFT ORGANISATIONEN

Die SGV ist Mitglied verschiedener schweizerischer Verbände und Organisationen:

- Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF)
- Interkantonaler Rückversicherungsverband (IRV)
- Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG)
- Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung (POOL)
- Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS)
- Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen
- Schweizerischer Pool für Versicherung von Nuklearrisiken

Organisation

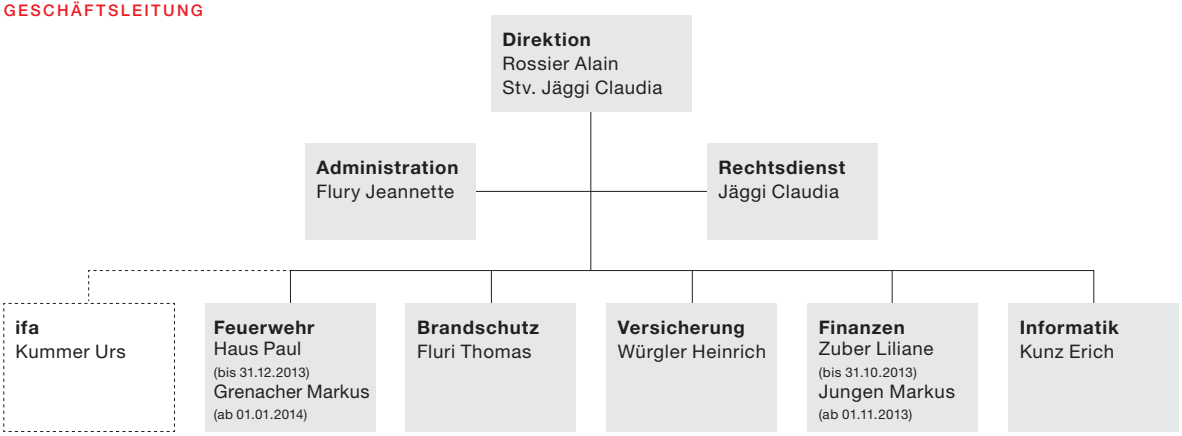
VERWALTUNGSKOMMISSION

Gassler Esther, Regierungsrätin	Präsidentin
Bider Bruno	Vertreter Feuerwehr
Brügger Peter	Vertreter Landwirtschaft
Frauchiger Kurt	Vertreter Finanzfach
Fürst Roland	Vertreter Handel und Industrie (bis 30.06.2013*)
Grütter Markus	Vertreter Gewerbe
Probst Daniel	Vertreter Handel und Industrie (ab 01.10.2013**)
Studer Florian	Vertreter Hauseigentümer
Tschumi Kuno	Vertreter Einwohnergemeinden
Wild Stephan	Vertreter Arbeitnehmerschaft

AUSSCHÜSSE

Anlageausschuss	**Beschwerdeausschuss**	**Kaminfegerausschuss**	**ifa-Aufsichtskommission**
Frauchiger Kurt (Präsident)	Grütter Markus (Präsident)	Wild Stephan (Präsident)	Bider Bruno
Brügger Peter	Fürst Roland*	Grütter Markus	Grütter Markus
Fürst Roland*	Probst Daniel**	Studer Florian	Studer Florian
Probst Daniel**	Wild Stephan		

GESCHÄFTSLEITUNG



SCHÄTZUNGSPRÄSIDENTEN

	Einsatzgebiet
Bader Nicolas	Wasseramt
Borer Ralph	Dorneck-Thierstein
Frank Hanspeter	Thal-Gäu
Hofmann Rolf	Lebern
Kohler Martin	Solothurn
Renz Manuel	Olten
Kaspar Ruedi	Gösgen
Würgler Heinrich	Bucheggberg

Grenchen

Amtei-Schätzungskommissionen

Die Kommissionen setzen sich aus dem Schätzungspräsidenten der Gebäudeversicherung und zwei nebenamtlichen Amteischätzern bzw. Amteischätzerinnen zusammen.

SOLOTHURN-LEBERN

- Bürgi Rosmarie, Architektin, Lommiswil
- Büttiker Marco, eidg. dipl. Bauleiter, Riedholz
- Del Frate Romano, dipl. Architekt HTL, Solothurn
- Forster Kurt, dipl. Bauingenieur HTL, Grenchen
- Frei Roland, Architekt, Langendorf
- Fröhlicher Josef, dipl. Bauingenieur ETH, Solothurn
- Iff Johannes, dipl. Architekt FH, Solothurn
- Kaufmann Richard, Architekt, Grenchen
- Mosimann Kurt, Architekt, Grenchen
- Portmann Stephan, Architekt, Bellach
- Steiner Pascal, dipl. Architekt FH u. Immobilienökonom FHSG, Lüsslingen
- Sterki Markus, dipl. Architekt HTL, Günsberg

BUCHEGGBERG-WASSERAMT

- Auderset Silvio, Immobilienbewerter, Zuchwil (ab 01.08.2013)
- Frei-Morand Nicole, dipl. Architektin HTL, Aetingen
- Galli Heidy, dipl. Immobilientreuhänderin, Deitingen
- Kobi Hans-Rudolf, Architekt, Biezwil
- Kofmel Urs, dipl. Bauführer, Deitingen
- Loosli Urs, Bauleiter, Obergerlafingen
- Mercier Michel, dipl. Architekt HTL, Recherswil
- Misteli-Sieber Manuela, Architektin u. ND Wirtschaftstechnikerin FH, Biberist
- Moser Ernst, Architekt, Brunnenthal (bis 31.07.2013)
- Pfaff Beat, dipl. Architekt HTL, Gerlafingen
- Schwaller Christof, Architekt, Halten
- Zimmermann-Brogli Verena, Architektin, Lüterkofen

THAL-GÄU

- Bärtschi Alex, eidg. dipl. Hochbautechniker FH, Oensingen
- Bossi Mario, Architekt, Oensingen
- Breiter-Brunner Nicole, Bauleiterin, Klus (ab 01.08.2013)
- Büttiker Ulrich, Zimmermeister, Wolfwil
- Flury Daniel, Zimmermann, Matzendorf
- Germann Christian, Tiefbauzeichner, Welschenrohr
- Jeker Stephan, Bauführer, Mümliswil
- Latscha Robert, Architekt, Balsthal
- Studer Heinzpeter, Plattenleger, Kestenholz (bis 31.07.2013)
- Tschan-Koch Paula, dipl. Architektin HTL, Holderbank
- Zeller Urs, dipl. Architekt HTL, Balsthal

OLTEN-GÖSGEN

- Bünder Andreas, dipl. Architekt HTL, Lostorf
- Eng Josef, dipl. Architekt HTL/STV, Stüsslingen
- Felber Beat, dipl. Architekt FH, Olten
- Flück Rolf, dipl. Bauleiter, Hägendorf
- Frey Myriam, dipl. Architektin ETH, Olten
- Füzi Stefan, eidg. dipl. Immobilientreuhänder, Olten
- Guldimann Bruno, dipl. Architekt HTL, Boningen
- Hodel Markus, Bauführer, Hägendorf (bis 31.07.2013)
- Iseli Peter, Hochbauzeichner/Bauleiter, Obergösgen
- Kissling Patrick, dipl. Architekt ETH SIA, Wangen b. Olten (ab 13.12.2013)
- Meier Andrea, Hochbauzeichnerin, Schönenwerd
- Nadig Helmut, Hochbauzeichner, Hägendorf
- Schafer Markus, eidg. dipl. Bauleiter, Olten
- Stevanin Sergio, dipl. Bauführer, Stüsslingen
- Wüthrich Fritz, dipl. Architekt HTL, Gretzenbach

DORNECK-THIERSTEIN

- Bäni Heinz, Architekt SIA, Dornach
- Bühler Niklaus, dipl. Architekt HTL, Himmelried
- Götz Luzius, Hochbauzeichner, Nuglar
- Häner Willy, Hochbauzeichner, Büsserach (bis 30.04.2013)
- Jeger Rudolf, Architekt, Meltingen
- John Urs, Architekt, Hofstetten
- Leutwyler Adolf, eidg. dipl. Hochbautechniker TSH, Breitenbach (ab 03.05.2013)
- Pletscher Peter, Architekt, Rodersdorf
- Saladin Trösch Ruth, dipl. Architektin HTL, Seewen
- Stebler Urs, bauleitender Elektromonteur, Zullwil
- Volonté Franz, Bauführer IBZ, Nunningen

Dornach

Versicherung

Tiefe Elementar- und durchschnittliche Brandschadenzahlungen beeinflussten das Geschäftsergebnis positiv.

VERSICHERUNGSBESTAND

Versicherungskapital CHF 83,33 Mrd. und 97 328 Gebäude: Der Baukostenindex wurde per 1. Januar 2013 von 135 auf 140 Indexpunkte angehoben. Die Bautätigkeit sorgte weiterhin für einen Gebäudezuwachs. Der Versicherungsbestand hat im Jahr 2013 um 656 Gebäude (Vorjahr 464) netto zugenommen. Das Versicherungskapital erhöhte sich dadurch netto um CHF 1,27 Mrd. Die Gesamtversicherungssumme der total 97 328 versicherten Gebäude beträgt am 31. Dezember 2013 CHF 83,33 Mrd.

VERSICHERUNGSPRÄMIEN

Keine Prämienerhöhung: Die erfreuliche Schadensbilanz sowie die guten Erträge an den Kapitalmärkten ergeben ein positives Geschäftsergebnis. Aus diesem Grund bleiben die Prämien für 2014 unverändert. Ebenso bleibt der Baukostenindex auf dem Vorjahresstand von 140 %.

BRAND- UND ELEMENTARSCHÄDEN

Weniger Fälle, höherer Schaden: Insgesamt verzeichnete die Gebäudeversicherung im vergangenen Jahr 414 Brandschäden. Das sind gegenüber dem Vorjahr 39 Fälle oder fast 9 Prozent weniger. Die Schadensumme hat sich aber mit CHF 14,3 Mio. gegenüber dem tiefen «Brandjahr» 2012 fast verdoppelt. Die Brandursachen sind grossmehrheitlich auf technische Defekte (64 Prozent) und Fahrlässigkeit (28 Prozent) zurückzuführen.

Die grössten und teuersten Brandschäden

Datum	Schadensumme	Ursache	Objekt	Ort
17.05.2013	CHF 1 120 000	Mangel an Installationen	Bauernhof	Selzach
04.07.2013	CHF 1 740 000	Selbstentzündung	Industriegebäude	Breitenbach
15.09.2013	CHF 1 073 000	Mangel an Installationen	Bauernhof	Günsberg
03.11.2013	CHF 1 370 000	Halogenlampe	Gastrobetrieb	Zuchwil
29.12.2013	CHF 2 200 000	Mangel an Installationen	Industriegebäude	Grenchen

Tiefe Elementarschadensumme: Mit einer Schadensumme von rund CHF 1,8 Mio. schliesst das Geschäftsjahr bei den Elementarschäden ausserordentlich gut ab, auch was den langfristigen Vergleich betrifft. In über dreissig Jahren lag die Schadensumme nur dreimal tiefer. Der grösste Teil der insgesamt 1 076 Schadensereignisse entfiel auf Sturmschäden (71 Prozent).

ELEMENTARSCHADEN-PRÄVENTION

Fachstelle zeigt Wirkung: Die vor etwas mehr als einem Jahr neu geschaffene Fachstelle Elementarschaden-Prävention ist im Kanton gut vernetzt und hat sich bewährt. Wir haben die Kommunikation im Präventionsbereich verstärkt und unsere Website mit dem Bereich Prävention Elementar ergänzt. Das Team sowie die Organisation sind dort einfach und übersichtlich dargestellt. Die Gebäudeeigentümer, Architekten und Behörden finden Tipps zu effektiven Schutzmassnahmen. Auf die persönliche Beratung legen wir grossen Wert. Unsere Fachstelle analysiert die Gefahrensituation gerne vor Ort, damit die Kunden gezielt und individuell beraten werden können. Unser Ziel ist es, eine grosse Wirkung zu erreichen, ohne hohe Kosten auszulösen.

GEBÄUDESCHÄTZUNGEN

Im Berichtsjahr haben die Schätzungsteams 11 290 Bewertungen vorgenommen. Bei der periodischen Schätzung werden die Versicherungswerte festgelegt und die Daten für die Steuerwerte der Liegenschaft erhoben. Die Schätzungstätigkeit mag für viele wie ein «Buch mit sieben Siegeln» erscheinen. Man stellt fest, dass die Versicherungswerte angepasst worden sind, und hat schnell einmal das Gefühl, es gehe primär darum, höhere Versicherungsprämien oder höhere Steuern erheben zu können. Wie zuverlässig und gut die Werte festgelegt wurden, bleibt für viele Vertrauenssache. Doch unsere Schätzungen erfolgen nach anerkannten, einheitlichen Bewertungsregeln. Die aktuelle Finanzlage des Kantons oder der Gemeinden spielt dabei keine Rolle! Die Versicherungswerte werden so berechnet, dass im Schadenfall die Kosten für den Wiederaufbau gedeckt sind.

Die Zufriedenheit und das Vertrauen der Kunden werden regelmässig gemessen. Ein besonderes Augenmerk richten wir auf die fachliche Weiterbildung und ein kundenorientiertes Auftreten unserer Schätzungsteams. Im Jahr 2013 haben unsere Mitarbeitenden an einem Workshop zum Thema Auftrittskompetenz und Körpersprache teilgenommen. Dazu gehört auch, sich mit Vorurteilen und Missverständnissen auseinander-

zusetzen und die alltäglichen Situationen transparent zu machen. Damit bleibt gewährleistet, dass die Schätzungsteams unsere hohen Qualitätsansprüche erfüllen und die Sprache der Versicherten sprechen.

RÜCKGRIFFSVERFAHREN

Mehr Rückgriffsverfahren: Es wurden 30 Rückgriffsverfahren (Vorjahr 20) gegen Verursacher von Brandschäden durchgeführt. Zugunsten der SGV resultierte ein Rückerstattungsbetrag von CHF 229 866 (Vorjahr CHF 369 832). Rückgriffe und Kürzungen dienen dazu, Verursacher für den entstandenen Schaden haftbar zu machen. Auf Dritte nimmt die SGV Rückgriff, wenn der Brandschaden fahrlässig verursacht wurde; wobei leichte Fahrlässigkeit genügt. Kürzungen gegenüber dem Eigentümer erfolgen hingegen nur bei schwerwiegender Missachtung der Sorgfaltspflicht im Umgang mit Feuer, Wärme und anderen Energiearten. In fünf Schadenfällen wurde die Schadensumme gekürzt.

RÜCKVERSICHERUNG

Rückversicherung: Beim Interkantonalen Rückversicherungsverband (IRV) haben wir die Brandeinzelschäden ab CHF 1 Mio. bis 100 Mio. zu 90 % rückversichert. Die Elementarschäden werden für die Jahresschadensumme ab CHF 25 Mio. bis 70,3 Mio. ebenfalls zu 90 % rückversichert. Für Schadenereignisse höher als CHF 93,8 Mio. garantiert weiterhin die Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG).

INTERKANTONALE RISIKOGEMEINSCHAFT ELEMENTAR (IRG)

Tiefe Schadenzahlungen im Berichtsjahr: Die IRG ist ein Gemeinschaftswerk der 19 kantonalen Gebäudeversicherungen und des IRV. In Ergänzung zur Rückversicherung IRV tritt die IRG dann ein, wenn entweder teure Rückversicherungsprämien bezahlt werden müssten, um Schäden zu decken, oder eine Gebäudeversicherung Gefahr laufen würde, riesige Verluste zu erleiden, wie z. B. in Katastrophenfällen. Mit der IRG haften die Gebäudeversicherungen solidarisch im Verhältnis ihrer Grösse. Die gemeinsame Deckung beträgt CHF 1,2 Mrd. Weil es sich um eine Risikogemeinschaft handelt, werden zwar keine Prämien bezahlt, jedoch werden bei grossen Elementarschäden Zahlungen fällig. Grundsätzlich ist die IRG somit eine prämienfreie Rückversicherung, jedoch wird die Zahlungsverpflichtung als Rückstellung in der Bilanz der SGV geführt. Die grössere, nötige Beitragsverpflichtung kann 2013 dank dem guten Jahresergebnis auf CHF 35,7 Mio. erhöht werden. Im Berichtsjahr musste die SGV Zahlungen von knapp CHF 220 000 zugunsten der IRG vornehmen.

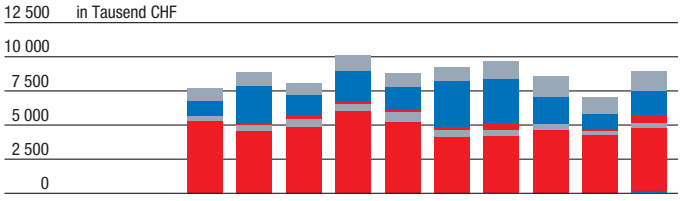
PRÄVENTIONSBEITRÄGE

Immer ähnlich hohe Beiträge an die Prävention: Rund 19,5 % (Vorjahr 16,2 %) der Prämieneinnahmen flossen in die Präventionsmassnahmen. Die Summe der zugesicherten Beiträge belief sich auf CHF 8,8 Mio. (Vorjahr CHF 6,9 Mio.) und liegt damit höher als im Vorjahr, aber im mehrjährigen Durchschnitt. Der grösste Teil der Beiträge ging in die Löschwasserversorgung. Für Fahrzeuge und Feuerwehrmagazine investierte die SGV gesamthaft CHF 2,3 Mio. Der Nettoaufwand für die Feuerwehrausbildung betrug CHF 1,5 Mio. Im Bereich Brand- und Elementarschutz werden freiwillige Massnahmen mit 20 % durch die SGV unterstützt. Zugunsten des Brand-, Blitz- und Elementarschutzes hat die SGV CHF 0,3 Mio. zugesichert und neu für die Elementarschaden-Prävention CHF 25 000. Dies sind vernünftige Investitionen in die Sicherheit der Gebäude. Die Privatversicherungen beteiligten sich mit dem sogenannten «Löschfünfer» mit CHF 1,6 Mio. an den gesamten Beitragsleistungen.

«Wir kommunizieren transparent, möglichst ohne Fachausdrücke und so, dass man uns versteht.»

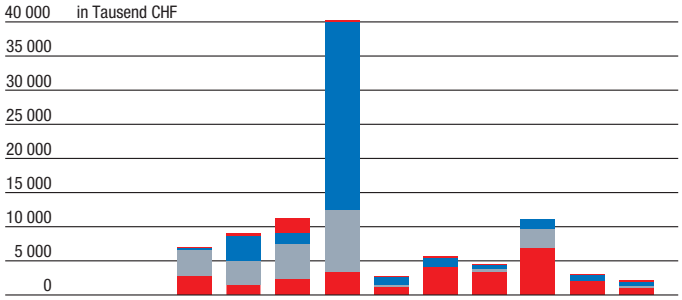
Heinrich Würgler, Leiter Versicherung

Entwicklung der Präventionsbeiträge nach Kategorien



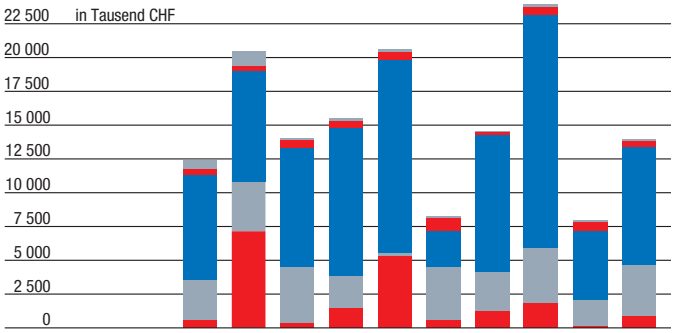
	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13
FW-Ausbildung	915	1 008	869	1 122	1045	1 080	1 316	1 520	1 246	1 546
FW-Anschaffung	1 165	2 666	1 508	2 221	1 567	3 371	3 290	2 024	1 183	1 697
FW-Bauten	4	211	298	185	205	163	517	9	17	597
T. Brandschutz	304	371	553	529	702	488	429	379	306	328
Wasservers.	5 319	4 600	4 860	6 017	5 253	4 157	4 171	4 678	4 196	4 583
ESP	–	–	–	–	–	–	–	–	–	25

Entwicklung der Elementarschäden nach Schadenursache



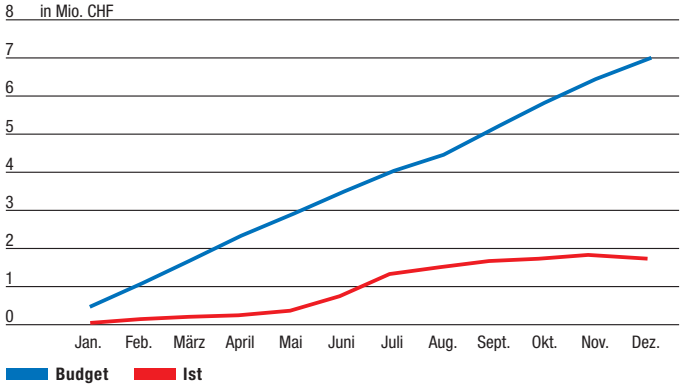
	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13
Schnee	79	335	2 276	113	97	285	155	27	125	77
Wasser	256	3 886	1 653	28 044	1 354	1 261	570	1 404	931	366
Hagel	3 745	3 378	5 303	9 467	45	65	557	2 737	12	193
Sturm	2 870	1 493	2 037	3 193	1 328	4 130	3 233	6 895	1 915	1 162

Entwicklung der Brandschäden nach Ursachen

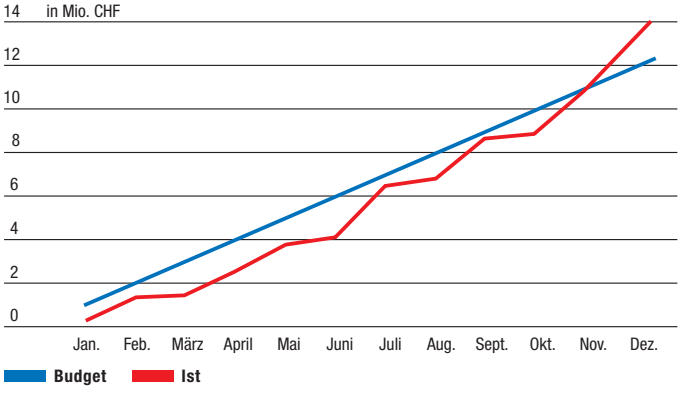


	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13
Diverses	555	1 090	139	215	104	128	23	258	98	89
Blitz	414	268	505	668	533	917	245	623	648	388
Technisch	7 680	8 146	9 203	10 820	14 199	2 602	10 105	17 135	5 136	9 235
Fahrlässigkeit	2 995	3 744	4 003	2 409	123	3 822	2 948	4 192	1 892	3 953
Brandstiftung	556	6 957	285	1 138	5 255	568	1 232	1 809	78	624

Entwicklung der Elementarschäden 2013



Entwicklung der Brandschäden 2013



Brandschutz

Brandschutz ist wirksam!

LOHNT SICH DER AUFWAND?

Brandschutz schränkt Nutzungen ein, behindert Betriebsabläufe, stört die Architektur und kostet viel Geld. Vorwürfe, die immer wieder zu hören sind. Lohnt sich dieser Aufwand überhaupt? Sind die angewendeten Brandschutzmassnahmen auch wirklich nützlich? Was wollen wir eigentlich bewirken?

Mit dem Brandschutz strebt die SGV langfristig zwei Ziele an:

- Personensicherheit gewährleisten
- Brandschäden vermeiden

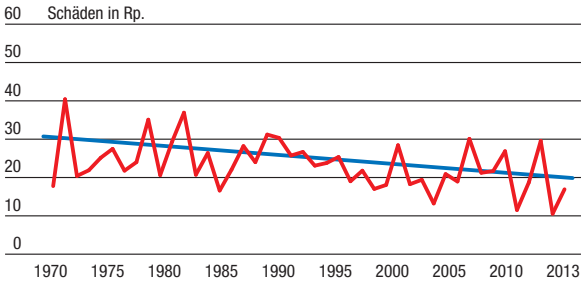
Anhand von Statistiken überprüfen wir, ob wir auf dem richtigen Weg sind.

PERSONENSICHERHEIT AUF HOHEM NIVEAU

Zwischen 1997 und 2012 hat die Zahl der Brandtoten in der Schweiz um 38 % abgenommen. Jährlich müssen wir in der Schweiz ca. 3 Brandtote pro Million Einwohner beklagen, d.h. 24 bis 30 Personen pro Jahr. In der weltweiten Statistik weist nur noch der asiatische Stadtstaat Singapur einen tieferen Wert auf. Dieses hohe Sicherheitsniveau ist gesellschaftlich akzeptiert und muss deshalb weiterhin aufrechterhalten werden.

DEUTLICHE VERRINGERUNG DER BRANDSCHÄDEN

Brandschäden in Rp. pro CHF 1 000 Versicherungskapital



Aus der internen Schadenstatistik der SGV erkennt man, dass sich gute und schlechte Schadenjahre fast regelmässig abwechseln. Trotzdem ist linear eine deutliche Tendenz ablesbar. Die Schadensummen in Bezug auf das Versicherungskapital gehen deutlich zurück. Innerhalb der aufgezeigten Periode um rund 10 Rappen pro 1 000 Franken oder um 30 %. Alle diese Zahlen zeigen: Brandschutz ist wirksam!

ZUKÜNFTIGE HERAUSFORDERUNGEN

2013 wurde die Revision der Schweizerischen Brandschutzvorschriften durch die Vereinigung der Kantonalen Feuerversicherungen (VKF) abgeschlossen. Nach erfolgreicher politischer Vernehmlassung könnte das neue Vorschriftenwerk ab 1. Januar 2015 Gültigkeit erlangen. Mit der Revision will die VKF eine sorgfältige, wirtschaftliche Optimierung der Anforderungen anstreben, ohne das heutige Sicherheitsniveau bezüglich Personenschutz zu verringern. Um weiterhin erfolgreich Brandschutz betreiben zu können, wird die zielgerichtete Zusammenarbeit aller am Bau Beteiligten immer wichtiger. Eine interessante Herausforderung, der sich die SGV gerne stellt.

BRANDSCHUTZKONTROLLEURE

Unsere Kaminfegermeister sind für die Kontrollen von neuen oder sanierten wärmetechnischen Anlagen zuständig. Im letzten Jahr wurden 2 578 (Vorjahr 2 731) solche Abnahmen durchgeführt. Weiter werden sie als Brandschutzkontrolleure eingesetzt und konnten 2013 in dieser Funktion total 1 155 (Vorjahr 1 073) Bauvorhaben abnehmen.

INSPEKTIONEN SPRINKLERANLAGEN

Seit dem Jahr 2012 arbeitet die SGV im Fachbereich Sprinkleranlagen mit der Goetschi Ingenieurbüro AG zusammen. 2013 konnten deren Inspektoren 78 periodische Kontrollen (Vorjahr 91) vornehmen. Die Zahl der Abnahmen neuer oder erweiterter Anlagen erhöhte sich von 5 auf 11. Wiederum durfte die SGV feststellen, dass ihre Fachstelle sämtliche Aufgaben kompetent erledigt, und dass Kunden freundlich und zuvorkommend betreut werden.

BLITZSCHUTZANLAGEN

Im Kanton Solothurn sind 8 274 Gebäude mit einem Blitzschutzsystem ausgerüstet. Davon sind rund 40 % freiwillig installierte Anlagen (z. B. auf Wohnhäusern), die restlichen sind Pflichtanlagen. Mit der starken Zunahme und Verbreitung der Elektronik in Haustechnik und Apparaten steigen die Schäden an solchen Einrichtungen stetig an. Daher werden immer mehr Elektroinstallationen mit Überspannungsschutzeinrichtungen ausgerüstet. Diese schützen vor der Schädigung durch Überspannungen.

Im Berichtsjahr wurden durch die SGV

- für die Förderung von Blitzschutzanlagen und Überspannungsschutzeinrichtungen Beiträge von CHF 233 612 zugesichert.
- 184 Neuanlagen und Erweiterungen abgenommen.
- 538 bestehende Anlagen einer periodischen Kontrolle unterzogen. Die Eigentümer von freiwilligen Anlagen,

bei denen eine periodische Kontrolle fällig ist, werden durch die SGV per Brief informiert. Die SGV bietet die Kontrolle den Eigentümern kostenlos an. Als Erfolg kann angesehen werden, dass fast 70 % der Angeschriebenen sich melden und diese Kontrolle wünschen.

ELEKTROINSTALLATIONEN

Elektrische Installationen müssen vor der Inbetriebnahme sowie in periodischen Abständen auf ihre Sicherheit überprüft werden. Die Netzbetreiber (Elektrizitätswerke) verlangen vom Installationseigentümer bei Fälligkeit einen Sicherheitsnachweis. Reicht der Eigentümer den Sicherheitsnachweis trotz Mahnung nicht fristgerecht ein, kann der Netzbetreiber die SGV informieren. Die SGV informiert den Eigentümer und in einem weiteren Schritt den Grundpfandgläubiger über mögliche Kürzungen im Schadenfall aufgrund von Elektromängeln. Im Berichtsjahr musste die SGV 109 Eigentümern eine Kürzungsandrohung senden und 53 Mal einen Grundpfandgläubiger über den Umstand informieren. Aufgrund dieser Präventionsmassnahme konnten die Sicherheitsnachweise durch die betroffenen Hauseigentümer nachgeliefert werden.

Kennzahlen Brandschutz

	2013	2012
Stellungnahmen Brandschutz		
Baugesuche	**1 280**	1 331
Bauversicherungen	**3 242**	3 630
Bewilligungen Zentralheizungen		
Holz	**83**	90
Öl	**49**	56
Gas	**215**	198
Wärmepumpen	**–***	398
Brandmeldeanlagen		
Bestand	**1 137**	1 116
Sprinkleranlagen		
Bestand	**194**	188
Sprinklerdüsen/Anlage	**1 713**	1 799
Blitzschutzanlagen		
Bestand	**8 270**	8 183
Zugesicherte Präventionsbeiträge in CHF		
Brandmauern	**31 136**	15 476
Brandmelde-/Sprinkleranlagen	**63 593**	133 097
Blitzschutzanlagen	**233 616**	154 907

* Wärmepumpen zu Wohnbauten benötigen keine Bewilligung der SGV

«Brandschutz ist wirksam und lohnt sich!»

Thomas Fluri, Leiter Brandschutz

Feuerwehr

Die Kursplanung 2014 und das Erarbeiten der Ausbildung nach dem neuen Reglement «Basiswissen» nahm im Berichtsjahr eine Menge Zeit in Anspruch.

ALLGEMEINES

Im letzten Jahr wurden die Vorbereitungsarbeiten für die neue Kursstruktur in der Ausbildung vorgenommen. Unter der Projektleitung von Daniel Schaer haben fünf Teilarbeitsgruppen viel Zeit für die Ausarbeitung der einzelnen Kursinhalte, Ziele und Lektionen aufgewendet. Es geht im kommenden Jahr darum, dieses umzusetzen und die Ausbildung in den Kursen und in den Feuerwehren zu fördern und zu optimieren.

PERSONELLES

Auch in diesem Jahr standen Wechsel im Ausbilderkorps sowie einige Wechsel bei den Kommandanten an.

Feuerwehrinspektoren

Oberst Haus Paul (bis 31.12.2013)	Schönenwerd
Oberst Grenacher Markus (ab 01.01.2014)	Deitingen

Zurücktretende Kommandanten

Major Zimmerli Thomas	BF SBB
Hptm Fluri André	Herbetswil
Hptm Hänggi Markus	Ibach
Hptm Jeker Rolf	Beinwil
Hptm Lätt Bruno	Kyburg-Buchegg
Hptm Meier Reto	Obergösgen
Hptm Ruckstuhl Christoph	Hofstetten-Flüh
Hptm Stalder Roger	Matzendorf
Hptm Thomann Jakob	Härkingen
Hptm Zimmermann Adrian	Aetigkofen-Mühledorf

Zurücktretende Instruktoren

Hptm Fischer Ivan	Solothurn

Zurücktretende Ausbildungsoffiziere

Hptm Heller Rolf	Oensingen
Oblt Stalder Patricia	Grenchen

Neue Instruktoren

Hptm Gunziger Sascha	Laupersdorf
Hptm Lochbaum Jens	Zuchwil
Hptm Stierli Philipp	Rickenbach

Der Bestand an Ausbildern beträgt neu 42 Instruktoren und 22 Ausbildungsoffiziere.

AUSBILDUNG

Im Jahre 2013 haben insgesamt 3 185 Angehörige der Feuerwehr in irgendeiner Form an einer Aus- und Weiterbildung teilgenommen. Sie absolvierten insgesamt 5 638 Ausbildungstage. Die Kosten für die Ausbildungsaufwendungen beliefen sich dabei für die SGV auf über CHF 1,54 Mio.

MANNSCHAFTSBESTAND

Der Mannschaftsbestand wurde gegenüber dem Vorjahr um 78 Angehörige der Feuerwehr erhöht.

Funktion	Soll	Ist	Differenz
Offiziere	525	473	–52
Uof 1	801	638	–163
Uof 2	0	49	+49
Gfr/Sdt	2 384	2 768	+384
Total	**3 710**	**3 928**	**+218**

Uof 1 = Unteroffizier mit Gruppenführer-Ausbildung
Uof 2 = Unteroffizier ohne Gruppenführer-Ausbildung (z.T. Fachdienstchef)
Der Frauenanteil beträgt mit 455 Frauen 11,58 %.

EINSÄTZE UND DIENSTLEISTUNGEN

(Siehe dazu Tabelle Einsätze im Jahr 2013, Seite 17)
Die Feuerwehren im Kanton Solothurn mussten im Jahr 2013 erfreulicherweise 97 Mal weniger zu Einsätzen ausrücken als im Vorjahr. Sie wurden zu 2 189 Einsätzen und Dienstleistungen aufgeboten und leisteten dabei insgesamt 30 094 Arbeitsstunden.

«Wir sehen uns als Dienstleister für die Feuerwehren!»

Markus Grenacher, Kant. Feuerwehrinspektor

Brand in einem Bauernhaus in Günsberg

LÖSCHWASSERVERSORGUNG

Präventionsmassnahmen/Zusicherungen: An alle Löschwasserprojekte, die im Kanton Solothurn ausgeführt werden, kann die Solothurnische Gebäudeversicherung einen Beitrag in Aussicht stellen. Dies betrifft Wasserreservoire, Löschwasserbehälter, Quellfassungen, Grundwasserpumpwerke, Stufenpumpwerke, Steuerungen, aber auch Wasserleitungen zwischen DN 100 mm und DN 250 mm sowie Hydranten. Zusätzlich werden Beiträge an die Generelle Wasserversorgungsplanung gesprochen. Zusammen mit der Zusicherung der Beiträge wird die Mitwirkung durch die SGV sichergestellt, sodass die Mittel zielgerichtet eingesetzt werden können. Die SGV konnte an 203 eingereichte Gesuche einen Beitrag in Aussicht stellen. Alle Einrichtungen dienen einem optimalen und effizienten Feuerwehreinsatz. Den Wasserversorgungsanlagen im Kanton Solothurn wurden knapp CHF 4,6 Mio. zugesprochen. Dieser Betrag liegt im normalen Bereich der vergangenen Jahre.

LÖSCHWASSERVERSORGUNG / ABRECHNUNG

Um eine optimale und für die Feuerwehren gut nutzbare Infrastruktur der Wasserversorgungen zu gewährleisten, dies immer zur Sicherheit der Bevölkerung, müssen bei den Anlagen und Leitungen Erneuerungen vorgenommen werden. Dass dies die Verantwortlichen der Wasserversorgungen im Kanton Solothurn umgesetzt haben, zeigen die Auszahlungen der Solothurnischen Gebäudeversicherung von knapp CHF 3 Mio. für 180 abgeschlossene Projekte. Die Beiträge verteilen sich auf die Erweiterungen und den Ersatz der Wasserleitungen mit den dazugehörenden Hydranten sowie auf Steuerungsanlagen. In diesem Jahr wurden 101 Hydranten neu erstellt und 122 Hydranten ersetzt.

Einsätze im Jahr 2013

	Einsatzstunden		Einsätze	
	Stunden	%	Anzahl	%
Brandbekämpfung in Gebäuden mit mehr als 3 Leitungen	5003	16,63	28	1,28
Brandbekämpfung in Gebäuden mit bis zu 2 Leitungen	1739	5,78	65	2,97
Fahrzeugbrände	698	2,32	43	1,96
Wald- und Flurbrände	143	0,48	15	0,69
Weitere Brandbekämpfungen	1845	6,13	116	5,30
Unfallrettung (Bergung)	803	2,67	22	1,01
Notfallrettungsdienste (Herznotfälle)	1778	5,91	262	11,96
Elementarereignisse	2739	9,10	144	6,58
Ölwehr	1812	6,02	71	3,24
Chemiewehr	283	0,94	10	0,46
Strahlenwehr	0	0	0	0
Pioniereinsätze / techn. Hilfeleistungen	2198	7,30	131	5,98
Einsätze auf Bahnanlagen	26	0,09	2	0,09
Personenbefreiungen aus Liftanlagen	128	0,43	25	1,14
Bienen / Wespen / Insekten / Ungeziefer	472	1,57	202	9,23
Brandmeldeanlagen (ohne Intervention)	4956	16,47	677	30,91
Falschalarme	523	1,74	59	2,70
Diverse Einsätze und Dienstleistungen	2947	9,79	202	9,23
Verkehrsdienste	2001	6,65	115	5,25
Total	**30094**	**100,00**	**2189**	**100,00**

ifa

Im Dienste der Feuerwehren.

Das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum, getragen von den beiden kantonalen Gebäudeversicherungen Solothurn und Basel-Landschaft, stellt eine auf die Feuerwehr-Ausbildung zugeschnittene Trainings-Infrastruktur zur Verfügung und betreibt diese. Die International Fire Academy ist ein Kompetenzzentrum mit internationaler Ausstrahlung im Fachbereich «Bewältigung von Ereignissen in unterirdischen Verkehrsanlagen». Beide stellen den Menschen in den Mittelpunkt und stehen im Dienste der Feuerwehren. Dank guter Nachfrage, kombiniert mit effizientem Kostenmanagement, sind die beiden ifa auch wirtschaftlich auf Erfolgskurs.

IFA – INTERKANTONALES FEUERWEHR-AUSBILDUNGSZENTRUM

Das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum positioniert sich als regional führendes Ausbildungszentrum für Feuerwehren. Im Zentrum des Angebots steht eine vielseitige Ausbildungsinfrastruktur, welche insbesondere den Feuerwehren der Kantone Solothurn und Basel-Landschaft zur Verfügung gestellt wird. Hier kann der Ernstfall von A bis Z einsatznah, effizient und sicher geschult und geübt werden.

Das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum beschäftigt 22 festangestellte Mitarbeitende bei 1 940 Stellenprozenten (darunter ein Lernender) sowie knapp 100 Miliz-Mitarbeitende als Instruktoren, Anlagenoperatoren und Maschinisten.

Im Jahre 2013 haben 5 252 Kursteilnehmende das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum besucht, davon rund 2 276 solothurnische Angehörige der Feuerwehr. Weitere 2 172 Personen besuchten das Ausbildungszentrum für Seminare, Spezialausbildungen oder als Besucher.

Um auch zukünftig den Ausbildungsbedürfnissen gerecht zu werden, wird die Infrastruktur in enger Zusammenarbeit mit den kantonalen Feuerwehrinstanzen aus Solothurn, Baselland und Basel-Stadt laufend weiterentwickelt. Gemeinsam wurde im Jahr 2013 die neue Container-Trainingsanlage EBER («Echt Brand – Echt Rauch»), in der der Ernstfall unter realen Bedingungen, nämlich im richtigen Rauch, geübt wird, in Betrieb genommen. Zudem konnte der neue Experimentalraum eingeweiht werden, in dem vor bis zu 50 Kursteilnehmenden Rauch-, Schaum- oder andere Demonstrationen durchgeführt werden können.

IFA – INTERNATIONAL FIRE ACADEMY

Die International Fire Academy positioniert sich als eines der europaweit führenden Kompetenzzentren für Ausbildung und Training von Feuerwehren bei (Brand-) Ereignissen im Fachbereich unterirdische Verkehrsanlagen. Sie verfügt hierbei über zwei einzigartige, gasbefeuerte Tunnel-Übungsanlagen in Balsthal SO und Lungern OW, eine eigens entwickelte Tunnel-Einsatzlehre und über ein Team spezialisierter Instruktoren und Techniker.

Die International Fire Academy ist eine einfache Gesellschaft und wird von der Solothurnischen Gebäudeversicherung, der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung und der Gasser Felstechnik AG getragen. Die International Fire Academy hat im vierten Betriebsjahr 2013 über 5 900 Kursteilnehmertage geleistet, darunter auch für zahlreiche Feuerwehrangehörige aus dem nahen und fernen Ausland.

Die International Fire Academy wurde für ihren Beitrag zur Ausbildung in der Tunnelbrandbekämpfung ausgezeichnet. Sie erhielt den Award als «Europas führende Feuerwehrakademie für Ausbildung und Training in unterirdischen Verkehrsanlagen» anlässlich der «Fire Protection and Safety in Tunnel»-Konferenz in Kopenhagen im Sommer 2013.

Die internationale Anerkennung kommt auch in diversen Kooperationen zum Ausdruck, so z. B. mit der Landesbranddirektion Baden-Württemberg. Dieses Bundesland hat sein Ausbildungsangebot zur Tunnelbrandbekämpfung im Herbst 2013 erweitert und liess im Rahmen der engen Zusammenarbeit mit der International Fire Academy eigene Feuerwehr-Ausbilder zu sogenannten Multiplikatoren ausbilden; diese bringen ihr neu erworbenes Wissen zurück an den eigenen Standort und bilden nun dort ihre Mannschaften in der Bewältigung von Ereignissen in unterirdischen Verkehrsanlagen aus.

Das Bundesamt für Strassen (ASTRA) und die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB), welche wichtige Kunden der International Fire Academy sind, haben bestätigt, mit der Qualität und der Effizienz der Ausbildungen an der International Fire Academy sehr zufrieden zu sein.

IFA – ZUERST DER MENSCH

Beide ifa pflegen eine Unternehmenskultur, die auf 10 gemeinsamen Werten basiert; sie

- stellen den Menschen in den Mittelpunkt,
- sind Teil der Feuerwehrwelt,
- sind Partner aller Ereignisdienste,
- pflegen ein (inter)nationales Netzwerk,
- sind eine lehrende und lernende Organisation,
- entwickeln ganzheitliche Ausbildungen,
- optimieren den Ausbildungsaufwand,
- schaffen hohen Nutzen für alle Beteiligten,
- nehmen Rücksicht auf die Umwelt und
- setzen Sicherheit als oberste Maxime.

So aufgestellt, leisten beide ifa einen grossen Beitrag zur Sicherheit der Gesellschaft.

«Zuerst der Mensch.»

Urs Kummer, Geschäftsführer

Olten

Jahresrechnung 2013

Solothurnische Gebäudeversicherung

Erfolgsrechnung

VERSICHERUNGSTECHNISCHER ERFOLG	2013	2012	Veränderung
Prämienertrag/Beiträge	**40 858 123**	**35 143 861**	**5 714 262**
Erlös aus Prämien stempelsteuerpflichtig	35 660 122	31 741 950	3 918 172
Brandschutzbeiträge auf Prämien	9 577 843	11 222 317	–1 644 474
Prämien an Rückversicherung IRV	–7 934 858	–7 616 655	–318 203
IRV Anteile Schäden	1 756 702	–1 228 913	2 985 615
Gewinnanteile VKF	819 000	0	819 000
Beitrag an Erdbebenpool/Atomrisiken	–1 417 247	–1 395 731	–21 516
Löschbeiträge	1 634 688	1 556 566	78 122
Bundes- und Kantonsbeiträge	559 086	559 086	0
Regresse und Rechtliches	202 788	305 241	–102 453
Schadenleistungen/Prävention	**26 249 915**	**20 055 959**	**6 193 956**
Brandschäden	13 480 014	6 480 420	6 999 594
Elementarschäden	1 052 893	2 642 061	–1 589 168
Beitragsverpflichtung IRG Elementar	–226 661	–5 623	–221 038
Feuerverhütung	1 282 225	1 280 811	1 414
Feuerbekämpfung	10 322 136	8 804 415	1 517 721
Nationalstrassenaufwand	339 309	853 875	–514 566
Betriebsaufwand	**8 548 573**	**8 041 536**	**507 037**
Personalaufwand	7 145 875	6 758 334	387 541
Übriger Verwaltungsaufwand	1 402 698	1 283 202	119 496
Versicherungstechnischer Gewinn/Verlust vor Rückstellungen	**6 059 635**	**7 046 366**	**–986 731**
Rückstellungen	**8 712 375**	**9 918 405**	**–1 206 030**
Bildung/Auflösung Rückstellung IRG Elementar	8 550 000	8 845 000	–295 000
Bildung/Auflösung Rückstellung Erdbebenpool	–57 402	–131 806	74 404
Bildung/Auflösung Rückstellung National-/Kantonsstrassen	219 777	–294 789	514 566
Bildung/Auflösung Rückstellung ifa FW-Zentrum	0	1 500 000	–1 500 000
Versicherungstechnischer Gewinn/Verlust	**–2 652 740**	**–2 872 038**	**219 298**
FINANZANLAGEN			
Erfolg Wertschriftenanlagen	**17 651 514**	**12 110 378**	**5 541 136**
Erfolg Immobilienanlagen	**863 851**	**1 115 785**	**–251 934**
Erfolg andere Anlagen	**182 134**	**190 350**	**–8 216**
Bildung/Auflösung Schwankungsreserven	**–10 048 227**	**–4 897 293**	**–5 150 934**
Finanzgewinn/-verlust	**8 649 272**	**8 519 220**	**130 052**
Betriebsfremder Erfolg	**300 000**	**300 000**	**0**
Katasterschätzung	300 000	300 000	0
Abgaben	**–859 285**	**–858 304**	**–981**
Monopolabgabe	–859 285	–858 304	–981
Gewinn/Verlust	**5 437 248**	**5 088 878**	**348 370**

Bilanz

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung
Umlaufvermögen	**22 780 229**	**17 518 685**	**5 261 544**
Flüssige Mittel	**14 935 064**	**10 177 699**	**4 757 365**
Kasse, Post, Banken	8 536 595	441 616	8 094 979
Bankkontokorrente für Wertschriften	6 398 469	9 736 083	–3 337 614
Forderungen	**5 072 072**	**4 334 461**	**737 611**
Forderungen aus Leistungen	595 190	132 877	462 313
Kontokorrent ifa	229 600	77 829	151 771
Übrige Forderungen	4 247 282	4 123 755	123 527
Aktive Rechnungsabgrenzungen	**2 773 094**	**3 006 525**	**–233 431**
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2 773 094	3 006 525	–233 431
Anlagevermögen	**311 893 456**	**291 195 243**	**20 698 213**
Finanzanlagen	**311 052 605**	**290 354 392**	**20 698 213**
Obligationen	164 500 000	176 750 000	–12 250 000
Aktien	76 538 095	60 183 751	16 354 344
Immobilienanteile CH/Alternative Anlagen	43 167 063	26 164 057	17 003 006
Liegenschaften	18 066 170	18 066 170	0
Immobilien ifa	8 781 277	9 190 414	–409 137
Sachanlagen	**840 851**	**840 851**	**0**
Mobile Sachanlagen	1	1	0
Immobile Sachanlagen	840 850	840 850	0
Total AKTIVEN	**334 673 686**	**308 713 928**	**25 959 758**
Fremdkapital	**113 004 197**	**92 481 687**	**20 522 510**
Kurzfristige Verbindlichkeiten	**1 372 287**	**2 850 442**	**–1 478 155**
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1 188 356	2 671 880	–1 483 524
Passive Rechnungsabgrenzung	183 932	178 562	5 370
Versicherungstechnische Rückstellungen	**16 368 182**	**14 387 533**	**1 980 649**
Rückstellungen für unerledigte Schäden			
▮ Brandschäden	12 846 450	8 966 674	3 879 776
▮ Elementarschäden	3 521 732	5 420 859	–1 899 127
Rückstellungen für gesetzliche Aufgaben	**73 380 325**	**63 408 536**	**9 971 789**
Rückstellungen für zugesicherte Subventionen			
▮ Wasser- und Hydrantenanlagen	10 516 892	9 586 926	929 966
▮ Feuerwehrmagazine	569 157	239 708	329 449
Rückstellung IRG Elementar	35 700 000	27 150 000	8 550 000
Rückstellung Garantieverpflichtung Erdbebenpool	24 453 501	24 510 903	–57 402
Rückstellung National-/Kantonsstrassen	2 140 775	1 920 999	219 776
Weitere Rückstellungen	**21 883 403**	**11 835 176**	**10 048 227**
Rückstellung Interkantonales Feuerwehr-Ausbildungszentrum	1 500 000	1 500 000	0
Schwankungsreserve Wertschriften	18 576 786	8 528 559	10 048 227
Reserve für Risiken in den Kapitalanlagen	1 806 617	1 806 617	0
Eigenkapital	**221 669 489**	**216 232 241**	**5 437 248**
Reservefonds	221 669 489	216 232 241	5 437 248
Total PASSIVEN	**334 673 686**	**308 713 928**	**25 959 758**

Geldflussrechnung

	2013	2012	Veränderung
Gewinn/Verlust	5 437 248	5 088 878	348 370
Abschreibungen auf Sachanlagen	0	0	0
Aufwertungsgewinn Immobilien	0	0	0
Realisierte Kursgewinne Finanzanlagen	–15	–645	630
Realisierte Kursverluste Finanzanlagen	0	0	0
Nicht realisierte Kursgewinne Finanzanlagen	–13 589 077	–6 674 754	–6 914 323
Nicht realisierte Kursverluste Finanzanlagen	1 939 769	487 549	1 452 220
Veränderung versicherungstechnische Rückstellungen	1 980 649	–11 200 688	13 181 337
Veränderung Rückstellungen für gesetzliche Aufgaben	9 971 789	7 969 929	2 001 860
Veränderung weitere Rückstellungen	10 048 227	5 826 024	4 222 203
Cashflow vor Veränderung Nettoumlaufvermögen	**15 788 589**	**1 496 293**	**14 292 296**
VERÄNDERUNG BZW. BILDUNGEN UND AUFLÖSUNGEN			
Forderungen aus Leistungen	–462 313	115 334	–577 647
Kontokorrent ifa	–151 771	190 220	–341 991
Übrige Forderungen	–123 527	3 470 205	–3 593 732
Aktive Rechnungsabgrenzungen	233 431	258 747	–25 316
Kurzfristige Verbindlichkeiten	–1 483 524	–44 909	–1 438 615
Passive Rechnungsabgrenzungen	5 370	–6 417	11 787
Veränderungen Nettoumlaufvermögen	**–1 982 334**	**3 983 179**	**–5 965 513**
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	**13 806 255**	**5 479 472**	**8 326 783**
FINANZANLAGEN			
Investition/Devestition Sachanlagen	0	0	0
Investition/Devestition Obligationen	12 250 000	12 050 000	200 000
Investition/Devestition Aktien	–3 308 025	–9 960 298	6 652 273
Investition/Devestition Immobilienanteile	–12 400 002	–4 432 915	–7 967 087
Investition/Devestition Alternative Anlagen	–6 000 000	0	–6 000 000
Investition/Devestition Immobilien ifa	409 137	372 532	36 605
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**–9 048 890**	**–1 970 681**	**–7 078 209**
Abnahme/Zunahme Finanzverbindlichkeiten	0	0	0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	**0**	**0**	**0**
Veränderung der flüssigen Mittel	**4 757 365**	**3 508 791**	**1 248 574**
Flüssige Mittel per 1. Januar	**10 177 699**	**6 668 908**	**3 508 791**
Veränderung der flüssigen Mittel	4 757 365	3 508 791	1 248 574
Flüssige Mittel per 31. Dezember	**14 935 064**	**10 177 699**	**4 757 365**

Anhang

Die Jahresrechnung der Solothurnischen Gebäudeversicherung wurde in Anlehnung an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des schweizerischen Rechtes erstellt.

in CHF			2013	2012
1	**Finanzanlagen**			
	Aktien, Immobilienaktien, Alternative Anlagen			
	Bewertung zum Kurswert		119 705 158	86 347 808
	Geleistete Anzahlungen für Anlagenkäufe		**keine**	**keine**
	Obligationen			
	Bewertung zum Nominalwert		164 500 000	176 750 000
	Kurswert		172 759 100	189 305 775
2	**Eventualverpflichtungen**			
2.1	Bürgschaften zugunsten Dritter			
a	Interkantonales Feuerwehr-Ausbildungszentrum, Klus-Balsthal			
	Solidarhaftung gemeinsam mit der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung			
b	International Fire Academy, Klus-Balsthal und Lungern			
	Solidarhaftung gemeinsam mit der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung und der Gasser Felstechnik AG			
2.2	Pfandbestellungen zugunsten Dritter			
	Regiobank Solothurn: Allgemeines Pfandrecht zur Deckung der Kontokorrentkreditlimite		**keine**	**keine**
2.3	Interkantonaler Rückversicherungsverband (IRV)			
	Bedingte statutarische Nachschusspflicht zugunsten des Interkantonalen Rückversicherungsverbandes (solidarische Haftung im Rahmen der einfachen Gesellschaft)		15 354 000	15 970 400
3	**Eigentumsbeschränkungen**		**keine**	**keine**
4	**Leasingverbindlichkeiten**		**keine**	**keine**
5	**Versicherungswerte der Sachanlagen**			
5.1	Immobile Sachanlagen (Gebäudeversicherungswert per 01.01.2014)			
	GB Nr. 304	Baurecht	0	0
	GB Nr. 3558	Verwaltungsgebäude, Baselstrasse 40	13 003 340	13 003 340
	GB Nr. 862	Centralhof, Bielstrasse 9	6 284 740	6 284 740
	GB Nr. 3553	Untere Sternengasse 2	7 116 620	7 116 620
	GB Nr. 3940	BR Autoeinstellhalle, Obere Sternengasse 5A	2 359 840	2 359 840
	GB Nr. 3431, 3640	ifa Klus-Balsthal (½ Eigentum)	24 812 200	24 812 200
5.2	Mobile Sachanlagen (gem. Verzeichnis Fahrhabeversicherung)		936 000	936 000
6	**Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen**		**keine**	**keine**
7	**Anleihensobligationen**		**keine**	**keine**
8	**Wesentliche Beteiligungen**			
8a	Interkantonales Feuerwehr-Ausbildungszentrum, Klus-Balsthal			
	Einfache Gesellschaft nach Art. 530 ff. OR			
	Gesellschafter: Basellandschaftliche und Solothurnische Gebäudeversicherung zu je ½ Anteil			
	Zweck: Bau und Betrieb des Feuerwehr-Ausbildungszentrums			
8b	International Fire Academy, Klus-Balsthal und Lungern			
	Einfache Gesellschaft nach Art. 530 ff. OR			
	Gesellschafter: Basellandschaftliche und Solothurnische Gebäudeversicherung zu je 46 %, Gasser Felstechnik AG zu 8 %			
	Zweck: Betrieb der Tunnelübungsanlagen für Feuerwehren			

Anhang

in CHF		2013	2012
9	**Nettoauflösung von stillen Reserven**	**keine**	**keine**
10	**Angaben über Aufwertungen**	**keine**	**keine**
11	**Ausserbilanzielle Verpflichtungen**	**keine**	**keine**
12	**Derivative Geschäfte**	**keine**	**keine**
13	**Reserve für Risiken in den Kapitalanlagen**		
	Reserve zur Abdeckung von Risiken in den Kapitalanlagen	1 806 617	1 806 617
14	**Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**		
	Aufgrund der Teilrevision des Gesetzes über die Staats- und Gemeindesteuern vom 28.08.2012 mit Inkraftsetzung per 01.01.2013 wird der Feuerwehrsold anders besteuert. Entsprechend dieser Bestimmung hat auch die Abrechnung der Sozialversicherungsbeiträge eine Änderung erfahren, wovon die SGV erst im Januar 2014 Kenntnis erhalten hat. Dies führte dazu, dass 2013 zu viele Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge an die Ausgleichskasse des Kantons Solothurn entrichtet wurden. Die zu viel bezahlten Beiträge von insgesamt CHF 40 330 werden von der Ausgleichskasse des Kantons Solothurn rückvergütet und die Arbeitnehmeranteile durch die SGV an die Betroffenen ausbezahlt.	40 330	0

Erfolgsrechnung

	2013	2012	Veränderung
Betriebsertrag	**1 591**	**5 900**	**–4 309**
CH-Fonds Bern	780	5 220	–4 440
Kapitalzinsen	811	680	131
Betriebsaufwand	**1 815**	**8 762**	**–6 947**
Elementarschäden	1 774	8 720	–6 946
Bankspesen	41	42	–1
Finanzertrag Anlagevermögen	**26 195**	**26 647**	**–452**
Erträge aus Finanzanlagen (netto)	26 195	26 647	–452
JAHRESGEWINN	**25 971**	**23 785**	**2 187**

Bilanz

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung
Umlaufvermögen	**439 040**	**212 335**	**226 705**
Flüssige Mittel	421 120	194 199	226 921
Forderungen	11 134	9 048	2 086
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6 786	9 088	–2 302
Anlagevermögen	**1 200 000**	**1 400 000**	**–200 000**
Finanzanlagen	1 200 000	1 400 000	–200 000
Total AKTIVEN	**1 639 040**	**1 612 335**	**26 705**
Kurzfristiges Fremdkapital	**14 854**	**14 120**	**734**
Rückstellungen laufende Beiträge	14 854	14 120	734
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	**0**	**0**	**0**
Eigenkapital	**1 624 186**	**1 598 215**	**25 971**
Reservefonds	1 624 186	1 598 215	25 971
Total PASSIVEN	**1 639 040**	**1 612 335**	**26 705**

ifa Interkantonales Feuerwehr Ausbildungszentrum

Jahresrechnung 2013

Feuerwehr-Ausbildungszentrum

Einfache Gesellschaft

Erfolgsrechnung

	2013	2012	Veränderung
Ertrag	**5 706 883**	**5 251 477**	**455 406**
Ausbildungsertrag SGV	616 011	441 539	174 472
Ausbildungsertrag BGV	746 422	638 432	107 990
Betriebsertrag	1 179 471	1 123 911	55 560
Liegenschaftsertrag	558 404	537 324	21 080
Ausserordentlicher Ertrag	100 000	0	100 000
Weiterverrechnung an International Fire Academy	2 506 575	2 510 270	–3 696
Aufwand	**5 867 945**	**5 751 364**	**116 580**
Personalaufwand	3 101 275	2 974 122	127 153
Verwaltungsaufwand	223 811	213 238	10 573
Betriebsaufwand	874 437	933 029	–58 592
Liegenschaftsaufwand	482 590	428 712	53 878
Zins und Amortisationen an SGV/BGV	1 185 832	1 202 264	–16 432
Nettoaufwand	**161 062**	**499 888**	**–338 826**
Betriebskostenbeitrag SGV	80 531	249 944	–169 413
Betriebskostenbeitrag BGV	80 531	249 944	–169 413

Investitionsrechnung

	2013	2012	Veränderung
Ausgaben	**532 106**	**804 054**	**–271 948**
Betriebsinvestitionen	275 651	385 335	–109 684
Liegenschaftsinvestitionen	256 455	418 719	–162 264
Nettoinvestitionen	**532 106**	**804 054**	**–271 948**
Investitionsbeitrag SGV	266 053	402 027	–135 974
Investitionsbeitrag BGV	266 053	402 027	–135 974

Bilanz

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung
Umlaufvermögen	**1 656 014**	**1 217 695**	**438 319**
Flüssige Mittel CHF	467 260	67 628	399 632
Flüssige Mittel EUR	5 315	0	5 315
Debitoren Dritte	614 904	689 750	–74 846
Debitor International Fire Academy	528 973	432 113	96 860
Aktive Rechnungsabgrenzungen	39 563	28 204	11 359
Total AKTIVEN	**1 656 014**	**1 217 695**	**438 319**
Kurzfristiges Fremdkapital	**1 229 410**	**834 948**	**394 462**
Kurzfristige Verbindlichkeiten CHF	537 491	380 328	157 162
Kurzfristige Verbindlichkeiten EUR	274	0	274
Kurzfristige Verbindlichkeiten International Fire Academy	150 000	400 000	–250 000
Kontokorrent Betrieb SGV	212 255	58 839	153 416
Kontokorrent Betrieb BGV	212 255	–142 919	355 174
Passive Rechnungsabgrenzungen	117 135	138 699	–21 564
Rückstellungen	**426 604**	**382 747**	**43 857**
Rückstellungen Infrastruktur	0	100 000	–100 000
Rückstellungen Ferien und Überstunden	97 191	110 368	–13 177
Rückstellungen Deckungslücke Pensionskasse	120 000	0	120 000
Rückstellungen Mietzinserlass hk Hydraulik Klus AG	45 000	0	45 000
Restbetrag Projekt Tunnel	129 723	134 400	–4 676
Restbetrag Infrastruktur	34 690	37 980	–3 290
Total PASSIVEN	**1 656 014**	**1 217 695**	**438 319**

Anhang

Die Jahresrechnung des Interkantonalen Feuerwehr-Ausbildungszentrums wird nach den allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätzen gemäss Art. 957 ff. OR erstellt.

in CHF			2013	2012	Veränderung
1	**Versicherungswerte der Sachanlagen**				
1.1	Immobile Sachanlagen (Gebäudeversicherungswerte per 1.1. des Folgejahres)				
	GB Nr. 3640	Werkareal 19, Gebäude A	6 585 040	6 585 040	0
	GB Nr. 3640	Werkareal 16, Gebäude B/C	8 917 160	8 917 160	0
	GB Nr. 3640	Werkareal 30, Gebäude D	379 260	379 260	0
	GB Nr. 3640	Werkareal 15, Gebäude E	1 696 240	1 696 240	0
	GB Nr. 3640	Werkareal 17, Gebäude F/G/H	17 813 880	17 813 880	0
	GB Nr. 3640	Werkareal 18, Gebäude I	1 147 020	1 147 020	0
	GB Nr. 3640	Werkareal 20, Tunnelübungsanlage T	12 181 960	12 181 960	0
	GB Nr. 3565	Werkareal 23, Übungsparkhaus U	2 163 420	2 163 420	0
	GB Nr. 3808	Werkareal 148, Gebäude X	868 840	868 840	0
	GB Nr. 3640	Werkareal 149, Unterstand Pioniergelände	35 000	35 000	0
1.2	Mobile Sachanlagen (Versicherungssumme gem. Sachversicherung per 31.12.) Sämtliche Sachanlagen befinden sich je hälftig im Eigentum der Solothurnischen Gebäudeversicherung und der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung.		20 000 000	20 000 000	0
2	**Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen**				
2.1	Beitragsrechnung Dezember der Basellandschaftlichen Pensionskasse mit Fälligkeit im Folgejahr inkl. Zinsgutschrift bzw. -belastung.		24 124	25 961	–1 837

3 Risikobeurteilung

3.1 Durch die Geschäftsleitung erfolgt eine laufende Risikobeurteilung.

4 Erläuterungen zur Jahresrechnung 01.01.–31.12.2013

4.1 Rückstellungen und Restbeträge

Die Rückstellungen Infrastruktur in der Höhe von CHF 100 000 wurden per Ende 2013 erfolgswirksam aufgelöst, da die Gründe, die zur Bildung geführt haben, hinfällig geworden sind.

Seit dem Jahresabschluss 2011 werden die Ferien- und Überstundensaldi der Mitarbeitenden am Jahresende abgegrenzt. Die Rückstellungen konnten per Ende 2013 um CHF 13 177.10 auf CHF 97 190.85 vermindert werden.

Das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum hat den Vorsorgevertrag mit der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) per Ende 2013 gekündigt. Die Deckungslücke für die aktiven Mitarbeitenden wurde durch die beiden Gesellschafterinnen vollständig ausfinanziert. Es besteht jedoch infolge eines drohenden Invaliditäts-Rentenfalls eines ehemaligen Mitarbeiters die hohe Wahrscheinlichkeit, dass die BLPK Nachforderungen stellen wird, weshalb das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum Rückstellungen für diese Personalvorsorgeverpflichtung in der Höhe von CHF 120 000 gebildet hat. Hintergrund: Tritt ein Invaliditäts-Rentenfall ein, so wird geprüft, auf welches Ereignis dieser zurückzuführen ist und bei welcher Pensionskasse der Rentenbezüger damals versichert war, um festlegen zu können, welche Pensionskasse leistungspflichtig ist. Hatte eine Pensionskasse zu diesem Zeitpunkt eine Deckungslücke, so muss diese umgehend mit einer einmaligen Einlage durch den damaligen Arbeitgeber geschlossen werden.

Da das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum für den Ausbau zusätzliche Räumlichkeiten benötigt, wurde der Mietvertrag mit der hk Hydraulik Klus AG für das Gebäude I per Ende 2014 gekündigt. In einer Aufhebungsvereinbarung wurde zwischen dem Interkantonalen Feuerwehr-Ausbildungszentrum und der Mieterin vereinbart, dass bei rechtzeitigem Auszug inklusive Rückbau und Entsorgung von allfälligen Einbauten per 31.12.2014 der Mietzins für den Zeitraum von April 2013 bis Dezember 2014 erlassen wird. Im Jahr 2013 erfolgte deshalb eine anteilmässige Bildung der Rückstellungen in der Höhe von CHF 45 000.

Per Ende 2011 wurden die Restkredite für die Projekte Tunnel und Infrastruktur aus den separaten Buchhaltungen dem Interkantonalen Feuerwehr-Ausbildungszentrum überwiesen. Für das Projekt Tunnel sind im Jahr 2013 Kosten in der Höhe von CHF 4 676.40 angefallen, für das Projekt Infrastruktur deren CHF 3 289.50. Der ursprünglich angepeilte Projektabschluss per Ende 2013 musste in das Jahr 2014 verschoben werden. Die Saldi per 31.12.2013 sind unter den entsprechenden Positionen ausgewiesen.

4.2 Externer Aufwand International Fire Academy
Aufwände, die sowohl das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum als auch die International Fire Academy betreffen, aber nur mit einer Rechnungsstellung erfolgen, werden vollumfänglich vom Interkantonalen Feuerwehr-Ausbildungszentrum bezahlt. Die anschliessende Weiterverrechnung an die International Fire Academy erfolgt über ein Durchlaufkonto, um die Erfolgsrechnung nicht unnötig zu belasten.

4.3 Kurzfristige Verbindlichkeiten International Fire Academy
Als kurzfristige Verbindlichkeiten International Fire Academy ist ein Vorschuss der International Fire Academy von CHF 150 000.00 für die Betriebskostenbeiträge des vierten Quartals 2013 aufgeführt. Dieser wird im Folgejahr zurückbezahlt.

Reservefonds/Gesamtvermögen

Die Performance auf dem Anlagevermögen ist mit +7,18 % (Vorjahr +5,02 %) äusserst erfreulich ausgefallen: Die Finanzmärkte haben sich 2013 sehr gut entwickelt. Die durchschnittliche Nominalwertrendite der Obligationen betrug 2,33 %. Die Gesamtperformance wurde dank der Entwicklung auf den Aktienmärkten von +23,69 % massgeblich geprägt. Die erfreuliche Performance der Finanzanlagen ermöglicht der SGV, einerseits die Schwankungsreserven wieder zu äufnen und andererseits Rückstellungen für die Interkantonale Risikogemeinschaft (IRG) und somit für Katastrophen zu tätigen.

Angepasste Anlagestrategie: Die Bandbreiten unserer Anlagestrategie wurden im letzten Jahr den neuen Marktentwicklungen entsprechend leicht angepasst.

Kategorie	Richtgrösse	Bandbreiten
Liquidität	2 %	0 % – 6 %
Obligationen	57 %	50 % – 65 %
Aktien CH	10 %	6 % – 12 %
Aktien Ausland	10 %	6 % – 12 %
Immobilien indirekt	8 %	6 % – 12 %
Alternative Anlagen	4 %	3 % – 7 %
Immobilien direkt	5 %	–
Immobilien ifa	4 %	–

Bewertung zum Marktwert: Grundsätzlich werden alle Anlagen zum Markt- bzw. Verkehrswert geführt. Die Schwankungsreserven werden erst ab einer Zielrendite von 3 % geäufnet.

Obligationen zum Nominalwert verbucht: Gemäss Anlagereglement sind einzig die Obligationen zum Nominalwert zu verbuchen. Der per 31. Dezember 2013 mit CHF 8,3 Mio. über dem Nominalwert liegende Marktwert wird somit in der laufenden Rechnung nicht als Finanzgewinn ausgewiesen.

Reservefonds leicht höher: Der ordentliche Reservefonds steigt leicht um den Jahresgewinn, welcher jedoch durch die Bildung von Rückstellungen für die Schwankungsreserven und die Interkantonale Risikogemeinschaft (IRG) korrigiert wird, auf CHF 221,7 Mio. (Vorjahr CHF 216,2 Mio.). Im Verhältnis zum Versicherungskapital entspricht dies 2,66 ‰ (Vorjahr 2,73 ‰) und ist über dem vom Gebäudeversicherungsgesetz zulässigen Minimum von 2,5 ‰.

	Mio. CHF
Bilanzsumme am 31.12.2013	334,7
Abzüglich:	
Rückstellungen unerledigte Brandschäden	12,8
Rückstellungen unerledigte Elementarschäden	3,5
Rückstellungen zugesicherte Beiträge	11,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1,4
Garantieverpflichtung Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG)	35,7
Schwankungsreserve Wertschriften	18,6
Reserven für Risiken in den Kapitalanlagen	1,8
Garantieverpflichtung Erdbebenpool	24,5
Rückstellungen ifa	1,5
Rückstellung Schadenwehr National-/Kantonsstrassen	2,1
Reservefonds (31.12.2013)	**221,7**

Solothurn

Statistischer Anhang

Entwicklung Gebäudebestand, Versicherungskapital, Reservefonds, Prämienertrag

Jahr	Gebäudezahl	Versicherungskapital	Reservefonds		Prämienertrag und Brandschutzbeiträge	
			Betrag	in ‰ des Vers.-Kapitals	Betrag	in ‰ des Vers.-Kapitals
		CHF	CHF		CHF	
1820	10 907	19 576 700	13 064	0,667	43 985	2,246
1850	12 674	34 820 657	–18 667	–0,536	44 357	1,273
1900	20 122	158 018 660	658 236	4,165	336 019	2,126
1940	33 792	906 181 300	5 095 591	5,623	990 214	1,092
1950	38 181	2 043 215 820	6 225 427	3,046	1 793 496	0,877
1960	45 379	3 515 748 600	12 492 888	3,553	3 048 786	0,883
1970	54 176	9 003 350 650	29 488 329	3,275	7 750 742	0,829
1980	64 066	20 431 583 150	78 643 711	3,849	17 156 645	0,819
1981	65 422	23 026 555 200	88 551 010	3,845	19 543 019	0,828
1982	66 615	25 851 209 150	99 715 250	3,857	21 764 687	0,827
1983	67 712	27 492 397 430	107 725 288	3,918	23 133 997	0,828
1984	68 826	28 380 329 000	118 642 451	4,180	23 809 942	0,824
1985	69 980	29 287 393 760	130 286 298	4,448	24 565 368	0,838
1986	71 054	30 106 323 370	134 014 688	4,451	22 994 132	0,743
1987	72 333	32 405 055 900	144 679 825	4,465	24 781 073	0,742
1988	73 718	33 605 751 200	152 037 603	4,524	25 724 948	0,741
1989	75 114	37 362 250 500	157 460 665	4,214	25 055 669	0,647
1990	76 320	41 156 030 986	155 042 031	3,767	27 431 600	0,641
1991	77 778	46 701 338 594	165 508 409	3,544	31 877 525	0,662
1992	78 899	50 167 897 740	172 966 967	3,448	33 921 835	0,658
1993	79 825	51 648 458 220	187 896 915	3,638	35 006 467	0,659
1994	80 808	51 152 974 720	193 228 878	3,777	34 408 708	0,653
1995	82 196	52 757 376 636	206 580 340	3,915	32 862 995	0,610
1996	83 557	54 235 443 008	210 602 228	3,883	33 659 798	0,612
1997	84 557	53 853 439 418	213 857 025	3,971	29 887 925	0,547
1998	85 534	54 800 280 878	216 054 043	3,942	27 520 595	0,496
1999	86 511	55 508 463 636	197 616 418	3,560	24 592 541	0,445
2000	87 341	56 295 294 415	198 143 014	3,519	24 818 637	0,443
2001	88 331	59 348 578 200	183 273 702	3,088	26 333 465	0,438
2002	89 296	61 825 135 300	182 138 460	2,946	27 255 664	0,436
2003	90 066	62 609 123 900	179 508 603	2,867	30 702 019	0,485
2004	90 979	63 541 640 100	183 691 524	2,891	31 222 551	0,486
2005	91 793	64 432 100 400	172 849 458	2,683	31 644 535	0,484
2006	92 633	65 363 442 600	182 782 150	2,796	35 338 058	0,533
2007	93 471	68 914 204 400	184 111 266	2,671	37 451 646	0,543
2008	94 249	72 680 155 300	184 451 199	2,538	39 436 014	0,543
2009	94 810	73 277 486 400	195 905 061	2,674	39 776 423	0,543
2010	95 508	77 096 168 500	212 837 543	2,761	41 297 720	0,536
2011	96 208	78 054 210 000	211 143 363	2,705	42 915 213	0,550
2012	96 672	79 138 859 800	216 232 241	2,732	42 964 267	0,543
2013	97 328	83 337 535 580	221 669 489	2,660	45 237 965	0,543

Entwicklung der Schäden und Versicherungswerte

Jahr	Brandschäden			Elementarschäden			Versicherte Werte	
	Anzahl	Betrag CHF	in ‰ des Vers.-Kapitals	Anzahl	Betrag CHF	in ‰ des Vers.-Kapitals	Basis 01.06.1939	Basis 01.10.1988
1820	11	23 809	1,216	–	–	–	–	
1850	19	53 830	1,545	–	–	–	–	
1900	66	193 945	1,227	–	–	–	–	
1940	145	553 717	0,611	1 037	80 519	0,038	100 %	
1950	171	423 968	0,197	156	26 998	0,013	180 %	
1960	305	1 208 305	0,350	185	34 019	0,009	210 %	
1970	416	1 604 581	0,172	532	427 939	0,045	350 %	
1980	557	6 235 088	0,297	1 764	1 969 464	0,094	550 %	
1981	684	8 943 786	0,379	1 753	1 755 300	0,074	600 %	
1982	882	5 447 378	0,207	1 624	1 710 965	0,065	650 %	
1983	921	7 500 841	0,268	4 724	3 594 735	0,128	670 %	
1984	694	4 693 128	0,162	3 038	2 093 879	0,072	670 %	
1985	703	6 599 083	0,225	1 675	2 698 381	0,092	670 %	
1986	901	8 814 387	0,285	7 350	9 643 205	0,311	670 %	
1987	693	7 990 002	0,239	1 948	1 738 856	0,052	700 %	
1988	832	10 943 968	0,315	1 853	1 511 929	0,043	700 %	
1989	751	11 809 110	0,305	2 276	2 647 333	0,068	750 %	100 %
1990	819	10 933 343	0,256	8 416	7 663 337	0,179		107 %
1991	673	12 889 942	0,268	1 777	3 148 741	0,065		116 %
1992	789	11 876 330	0,230	4 109	7 106 777	0,138		120 %
1993	983	12 623 641	0,237	2 158	3 301 871	0,062		120 %
1994	1090	13 384 137	0,254	5 204	11 172 548	0,212		116 %
1995	766	10 128 777	0,188	5 428	6 306 656	0,117		116 %
1996	735	12 062 729	0,219	628	1 303 271	0,024		116 %
1997	739	9 161 883	0,168	1 622	1 783 232	0,033		113 %
1998	814	9 946 437	0,179	4 220	4 139 360	0,075		113 %
1999	793	16 391 553	0,297	16 982	41 617 947	0,755		113 %
2000	918	10 342 583	0,181	582	713 939	0,012		113 %
2001	642	11 651 708	0,193	2 151	4 879 659	0,081		117 %
2002	743	7 945 895	0,127	3 247	3 176 160	0,051		120 %
2003	715	13 314 847	0,211	2 746	3 377 382	0,053		120 %
2004	778	12 154 021	0,190	3 912	6 871 839	0,107		120 %
2005	605	20 204 324	0,310	2 941	9 091 426	0,140		120 %
2006	715	14 135 768	0,216	3 760	11 296 466	0,172		120 %
2007	624	15 250 345	0,221	5 013	40 817 301	0,592		125 %
2008	571	20 213 706	0,278	1 284	2 824 166	0,039		130 %
2009	687	8 035 484	0,111	3 172	5 740 108	0,078		130 %
2010	446	14 553 353	0,189	2 576	4 514 823	0,059		135 %
2011	594	24 018 786	0,308	4 505	11 064 405	0,142		135 %
2012	453	7 850 860	0,099	1 361	2 983 396	0,038		135 %
2013	414	14 288 747	0,171	1 067	1 798 354	0,022		140 %

Entwicklung der Beiträge für Feuerverhütung und Feuerbekämpfung

Jahr	Feuer-verhütung CHF	Feuer-bekämpfung CHF	Total CHF	Einnahmen (Löschbeiträge) CHF	Netto-ausgaben CHF	In % des Prämien-bezuges
1950	69 231	758 202	827 433	88 605	738 828	41,19
1960	115 502	826 644	942 147	194 995	747 151	24,50
1970	412 595	1 968 260	2 380 856	317 562	2 063 293	26,62
1980	498 237	4 812 359	5 310 597	694 360	4 616 236	26,91
1981	534 814	2 026 048	2 560 862	721 639	1 839 223	9,41
1982	624 899	5 219 615	5 844 515	735 585	5 108 930	23,47
1983	567 932	6 128 858	6 696 790	765 269	5 931 521	25,63
1984	592 310	6 226 934	6 819 245	829 256	5 989 988	25,16
1985	699 153	6 295 307	6 994 460	843 113	6 151 347	25,04
1986	667 543	7 986 313	8 653 856	866 516	7 787 340	33,87
1987	695 100	5 882 045	6 577 145	921 906	5 655 238	22,82
1988	899 794	7 330 368	8 230 162	955 946	7 274 216	28,28
1989	905 629	6 228 838	7 134 468	987 901	6 146 566	24,53
1990	895 077	13 103 088	13 998 166	1 039 561	12 958 604	47,24
1991	1 075 732	7 098 389	8 174 122	1 123 363	7 050 758	22,12
1992	1 168 359	11 113 779	12 282 138	1 193 932	11 088 206	32,69
1993	1 203 773	7 743 483	8 947 255	1 219 891	7 727 364	22,07
1994	996 195	6 427 044	7 423 239	1 252 510	6 170 729	17,90
1995	468 973	5 493 364	5 962 337	1 325 962	4 636 375	14,10
1996	1 066 707	7 018 572	8 085 279	1 329 092	6 756 187	20,07
1997	2 446 589	16 122 586	18 569 175	1 327 726	17 241 449	57,69
1998	719 388	9 783 999	10 503 387	1 337 008	9 166 379	33,31
1999	345 925	12 720 469	13 066 394	1 371 677	11 694 717	47,55
2000	570 254	6 503 576	7 073 830	1 273 907	5 799 923	23,37
2001	468 979	8 615 960	9 084 939	1 279 531	7 805 408	29,64
2002	673 145	8 801 524	9 474 669	1 320 475	8 154 194	29,92
2003	602 373	8 197 829	8 800 202	1 404 890	7 395 312	24,09
2004	797 803	6 387 545	7 185 348	1 332 592	5 852 756	18,74
2005	828 953	7 502 277	8 331 230	1 329 661	7 001 569	22,13
2006	972 609	7 492 481	8 465 090	1 389 780	7 075 310	20,02
2007	1 028 116	10 325 220	11 353 336	1 395 787	9 957 549	26,59
2008	931 600	9 376 038	10 307 638	1 361 379	8 946 259	22,69
2009	1 042 776	9 856 489	10 899 265	1 484 267	9 414 998	23,67
2010	1 289 094	8 619 748	9 908 842	1 579 545	8 329 297	20,17
2011	1 239 479	7 827 822	9 067 301	1 537 320	7 529 981	17,55
2012	1 280 811	8 804 415	10 085 226	1 556 566	8 528 660	19,85
2013	1 282 225	8 776 177	10 058 402	1 634 688	8 423 714	18,62

In dieser Aufstellung sind die Gehälter des mit der Feuerverhütung und der Feuerbekämpfung beschäftigten Personals nicht enthalten.

Dornach

KANTON solothurn

Kantonale Finanzkontrolle

Bielstrasse 9 / Postfach 157
4502 Solothurn
Telefon 032 627 21 08
Telefax 032 627 28 60
www.finanzkontrolle.so.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2013

an die Verwaltungskommission der Solothurnischen Gebäudeversicherung, Solothurn

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Solothurnischen Gebäudeversicherung bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang und Fonds für die Hilfe bei nicht versicherbaren Elementarschäden für das am 31.12.2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Verwaltungskommission
Die Verwaltungskommission ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltungskommission für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.
Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31.12.2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltungskommission ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Zuweisung des Jahresgewinnes in den Reservefonds den gesetzlichen Vorschriften entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Einfache Gesellschaften Interkantonales Feuerwehr-Ausbildungszentrum und International Fire Academy

Die Jahresrechnungen 2013 der Einfachen Gesellschaften Interkantonales Feuerwehr-Ausbildungszentrum und International Fire Academy wurden durch die KPMG AG, Basel, und die Kantonale Finanzkontrolle, Solothurn, gemeinsam geprüft. Es konnte bestätigt werden, dass die Jahresrechnungen 2013 den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Solothurn, 2. April 2014

Kantonale Finanzkontrolle

G. Rudolf von Rohr
Chefin
Zugelassene Revisionsexpertin

M. Neuenschwander
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

SGV Solothurnische Gebäudeversicherung I Baselstrasse 40 I 4500 Solothurn I www.sgvso.ch

KANTONALE
GEBÄUDEVERSICHERUNGEN

Seit vielen Jahrzehnten arbeiten die kantonalen Gebäudeversicherungen eng und erfolgreich zusammen. Resultate davon sind die gesamtschweizerisch geltenden Brandschutzvorschriften, die Koordination im Feuerwehrwesen, der Erdbebenpool, die Rückversicherung und die Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar.